

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt  
**Band:** - (1988)  
  
**Artikel:** Wie der Harnischmann auf der Festung Aarburg verschwand  
**Autor:** Wälti, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787653>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

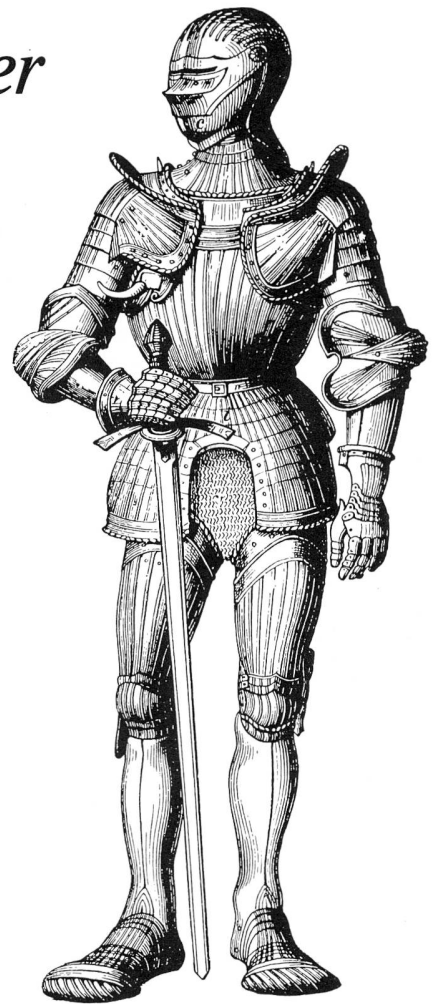
# Wie der Harnischmann auf der Festung Aarburg verschwand

Jakob Wälti

Als wir jungen Burschen uns so langsam ge-  
trauten, die Füße unter einen Wirtstisch zu  
halten, um es den Erwachsenen gleich zu  
tun, vernahmen wir vom Nachbartische her  
hie und da eine gruselige Geschichte. Natür-  
lich war uns dies nur möglich, wenn wir  
durch irgend eine Nebenarbeit zu Geld ge-  
kommen waren, wie zum Beispiel der Frau  
Schulhausabwartin Bohnenblust Holz tra-  
gen im alten Schulhaus, oder da und dort  
den Garten umspaten, was für einen gesun-  
den Rücken ganz besonders förderlich sei.  
Allerdings hiess es für uns meistens, sich mit  
einem kleinen Lohn zufriedengeben. Am  
Stammtisch nebenan sassen die Mannen  
hinter einem grossen Most oder Bier,  
daneben stand oft als Zusatz ein kleines  
Gläschen mit «Güx». Die älteren unter  
diesen Stammgästen trugen fast durchwegs  
einen gfürchigen Vollbart oder mindestens  
einen kräftigen Schnauz.  
Die Unterhaltung drehte sich um die Tages-  
ereignisse; oft auch kamen «kurlige» alte  
Geschichten ans Tageslicht, von der Schiff-  
fahrt, als noch kein Stauwehr den Lauf der  
Aare hemmte, oder von der Flösserei, die  
früher vielen Aarburgern Verdienst gab.  
Besonders interessante Musterchen wurden  
von der alten Festung erzählt. Eines davon  
ist mir in guter Erinnerung geblieben:  
Als die Untertanen-Verhältnisse in der  
Schweiz verschwanden und 1803 Napoleon  
die Gründung des Kantons Aargau dik-  
tierte, (nebst Tessin, Thurgau, St. Gallen,  
Graubünden und Waadt), diente die Fe-  
stung zuerst als Zeughaus und dann bis zur  
Eröffnung der Strafanstalt Lenzburg, anno  
1864, als Zuchthaus. In diese Epoche fallen  
die Episoden mit dem Ausbrecherkönig  
Bernhard Matter und die Hinrichtung des  
Raubmörders Felber. Im Jahre 1893 wurde  
die «Zwangserziehungsanstalt» Aarburg er-  
öffnet. In der Zwischenzeit, also fast 30  
Jahre lang, hatten ärmere Leute Wohnung  
in den alten Mauern gefunden. Damit nicht  
alles darunter und drüber ging und die alten  
Ausrüstungen und Waffen nicht alle fortge-

tragen wurden, war ein Wächter bestellt  
worden. Dieser Wächter hatte gar keine  
leichte Aufgabe. Der schwere Schlüsselbund  
wurde ihm anvertraut. Treppauf und trepp-  
ab, durch finstere Hallen, Kasematten und  
Gänge wanderte er, um zum Rechten zu  
sehen. Besucher musste er empfangen, sogar  
bei Brandgefahr die Alarmkanonen be-  
dienen. Der Knall dieser Geschütze aus  
Urväterstagen war weit hinauf ins Tal der  
Wigger hörbar. Die Bedienung der Kanonen  
war dem Wächter besonders vertraut, war er  
doch in fremden Kriegsdiensten gewesen,  
wo er ein Bein verloren hatte. Nun humpelte  
er mit einer Holzstelze umher. Eduard  
Reinli hiess der Wächter. Er war Bürger von  
Aarburg. Man nannte ihn nur den Dardi.  
Freizeit oder Ablösung waren für ihn unbe-  
kannte Dinge. Tag und Nacht tat er seine  
Pflicht. Doch auch er musste hin und wieder  
andere Leute sehen. So humpelte er, je älter  
er wurde, immer mehr abends die lange  
Treppe hinunter in den «Falken». Den  
grossen Schlüssel zum Hauptportal trug er  
wohlweislich in der Tasche bei sich. Wer  
hinaus oder hinein wollte, hatte auf Dardi  
zu warten.

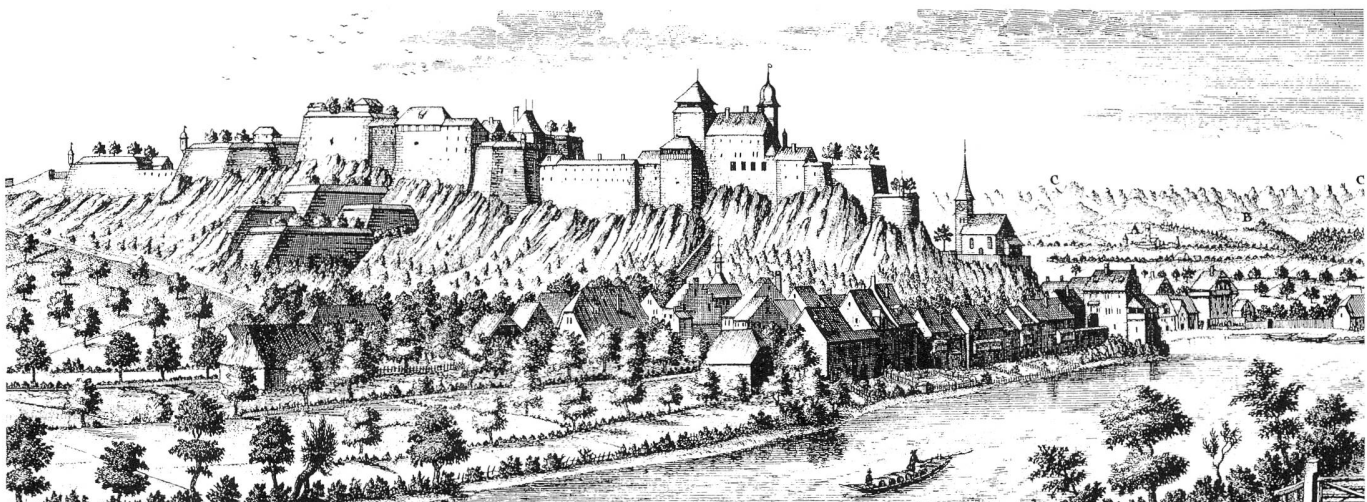
Im Hof hinter dem grossen Portal stand ein  
prächtig geschmiedeter Harnischmann, mit  
heruntergelassenem Visier, ein stählernes  
Kleid, wie es die alten Ritter bei Kriegszügen  
oder Turnieren zu tragen pflegten. Ein  
Überbleibsel von vergangenen Zeiten und  
alt Berns Macht. Auf dieses Ritterkleid  
achtzugeben, wurde dem Dardi speziell  
befohlen. Eines Abends ging es besonders  
hoch her im «Falken» drunten. Zwei  
Fremde waren per Fuhrwerk vorgefahren  
und liessen sich den gemütlichen Abend  
etwas kosten. Besonders dem Dardi trank  
man zu; man liess ihn hochleben, den Kom-  
mandanten der Festung, den alten tapferen  
Krieger, der unerschrocken Wache steht.  
Dem alten Reinli gefiel das ganz besonders,  
das Bemühen um ihn, doch plötzlich waren  
die Teufelchen im Wein viel stärker als er,  
ja wo war er nur? Die beiden Fremden



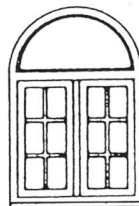
anerboten sich, den völlig Betrunkenen mit  
ihrem Wagen auf die Festung zu führen.  
Vom Hof her schleppten sie ihn die lange  
Felsentreppe hinauf und legten ihn in seiner  
Wachstube auf sein hartes Lager. Es war  
keine leichte Arbeit, den schweren Mann in  
sein Zuhause zu bringen. Zum Dank dafür  
war anderntags der kostbare Harnischmann  
verschwunden.

*Auch er ist längst, der Invalid,  
Nach Haus zu seinen Ahnen,  
Er humpelt im letzten Glied  
Im Zug der Veteranen.*

(Letzte Strophe aus dem Gedicht «Festung  
Aarburg» von Dr. Adolf Welti, Rheinfelden).



# Fenster Aarburg U. Antener



4663 Aarburg  
Telefon 062-41 66 60

Energiespar- und Lärmschutz-  
Fenster und -Türen  
für Renovationen und Neubauten  
Kunststoff,  
Kunststoff-Aluminium und Holz

## Jürg Mosimann

**Velos - Mofas**

**4663 Aarburg Tel. 062-41 66 44**

- Grosse Auswahl ● Minimale Preise
- Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

## *Antiquitäten und Restaurationen*

MICHEL UND SYLVIA  
SPIESS-HILLMER

Bahnhofstrasse 3  
4663 Aarburg  
Tel. G 062-41 41 66 P 062-41 60 92

## Hotel Krone 4663 Aarburg

6 Kegelbahnen  
Grill-Room  
Raclette-Stube  
Speise-Saal

Bekannte Gaststätte für jeden Anlass.

Höflich empfiehlt sich:

**Fam. Lustenberger, Tel. 062-41 22 44**



**PAUL VOGEL AG**

*Birdline® Modeaccessoires*

Fabrikation und Grosshandel  
von Modeaccessoires und  
Werbegeschenken

Kein Privatverkauf

Feldstrasse 6  
**CH-4663 Aarburg**  
Telefon 062-41 67 67

*Schenken Sie*

das **AARBURGER  
NEUJAHRBLATT**

ihren Freunden + Bekannten!  
Preis Fr. 12.-

Erhältlich in folgenden Geschäften:

**Aarburg**  
Rothus Papeterie

**Olten**  
Schnelldruck-Service  
Woodtli Druck AG  
Buchhandlung Delphin  
Buchhandlung Schreiber

**Rothrist**  
Papeterie Klöti

**Zofingen**  
Buchhandlung Mattmann

und Verlag  
Woodtli Druck AG, Aarburg



Urs Wullschleger + Co  
Bauunternehmung  
4663 Aarburg  
Tel. 062-41 10 49

*Neubauten  
Umbauten*

*Renovationen  
Reparaturen  
Cheminées*



**Garage • Carrosserie • Autoelektro**

**Vertretungen:**

**Renault • Volvo  
AMC/Jeep • Seat  
Renault-  
Nutzfahrzeuge**



Sparkasse Oftringen  
gegründet 1829  
Telefon 062 - 41 13 80

Starten Sie richtig?

Mit dem

**zinsgünstigen  
Jugendsparheft**

oder

**Jugendgehaltskonto**

starten Sie richtig!

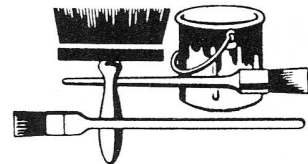
Auskunft am Schalter



**B. Schaub AG  
Gipsergeschäft  
Aarburg**

Telefon 41 49 67

*Empfiehlt sich für sämtliche  
Gipserarbeiten  
Fassadenisolationen  
Decken- und Wandisolationen  
Leichtbauwände  
Fassadenverputze  
(eigene Gerüste)*



**Schibli + Co.  
Malergeschäft  
Aarburg**

Oltnerstrasse 50  
Telefon 41 19 21

**Umzüge und Transporte**

prompt, zuverlässig, stets einsatzbereit

**Heinz Lüscher**

4663 Aarburg, Telefon 062 - 41 27 50